



LEIPZIG VOR UND NACH DER REVOLUTION VON 1848

Stadt des Liberalismus

16.05.2023

19:00 - 21:00 Uhr

Stadtgeschichtliches

Museum Leipzig, Alte Börse

Leipzig

PROGRAMM

19:00 **Begrüßung, Einführung in das Thema und Vorstellung der Gesprächspartnerin und der Gesprächspartner**

Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt

Universität Leipzig, Ehrenpräsidentin
des Freien Deutschen Autorenverbandes

19:15 **Einleitende Statements**

Dr. Wolther von Kieseritzky:

Der Liberalismus als europäische Bewegung

Dr. Anselm Hartinger:

Leipzig und der Liberalismus

PD Dr. Astrid Franzke:

Die Anfänge der Frauenbewegung im liberalen
Sachsen

19:55 **Der Kampf um freiheitliche Rechte und seine Folgen – Welche Signale sind von Leipzig ausgegangen und welche Wirkungen lassen sich bis in die Gegenwart nachweisen?**

Gemeinsames Gespräch

Moderation

Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt

20:45 **Ableitungen und Ausklang**

21:00 **Ende der Veranstaltung**

VORGESTELLT



PD Dr. Astrid Franzke

promovierte Philosophin und habilitierte
Erziehungswissenschaftlerin, Goethe-
Universität Frankfurt; Arbeits- und
Forschungsschwerpunkte: Bildungs und
Bildungsbiographieforschung,
Erwachsenenbildung



Dr. Wolther von Kieseritzky

Historiker, Studium der Alten und Neuen
Geschichte, Philosophie und Germanische
Philologie in Berlin und Freiburg im
Breisgau, 1998 Promotion zum Thema
„Liberalismus und Sozialstaat“ bei Heinrich
August Winkler, seit 2012 Redakteur des
Jahrbuchs zur Liberalismus-Forschung



Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt

ist Professorin für Neuere und Neueste
Literatur Universität Leipzig. Ihre
Forschungsschwerpunkte sind Deutsch-
Deutsche Literatur nach 1989, DDR-Literatur,
Gender Studies, Literatur des 20.
Jahrhunderts und Exilliteratur.



Dr. Anselm Hartinger

Musikwissenschaftler, Studium der Neuen
Geschichte und Musikwissenschaft in
Leipzig, 2003-2006 wissenschaftlicher
Mitarbeiter im Bach-Archiv in Leipzig, 2010
Promotion im Marburg, seit 2019 Direktor
des Stadtgeschichtlichen Museums in
Leipzig

ZUM THEMA!

Die aus England im 17. Jahrhundert hervorgegangene Bewegung des Liberalismus, die bis heute mit Namen wie John Locke und Immanuel Kant verbunden ist, steht für eine freiheitliche, politische, ökonomische und soziale Ordnung. Dazu gehören freie Wahlen, Menschen- und Bürgerrechte und politische Freiheitsrechte. Die revolutionären Erhebungen in England und Frankreich im 17. und 18. Jahrhundert erreichten am Beginn des 19. Jahrhunderts mit Demonstrationen und Bewegungen auch die deutschen Länder.

Nach den verheerenden Folgen der Völkerschlacht und der territorialen Neuordnung des Königreiches Sachsen erlebte Leipzig sowohl auf Grund seiner Lage als auch des modernen Ausbaus des Verkehrsnetzes einen rasanten Aufschwung.

Robert Blum (1807-1848) und Louise Otto Peters (1819-1895) sind untrennbar mit den Veränderungen in den 1840er Jahren verbunden. Otto-Peters, die in ihren Gedichten und Romanen sowie mit ihren Erklärungen und Aufrufen zu den Frauenrechten die Gedanken der Revolution vertrat, gehörte 1865 zu den Mitbegründerinnen des „Allgemeinen deutschen Frauenbundes“ und somit zu den Initiatorinnen der liberalen Frauenpolitik. Blum, der sie „mein liebes sächsisches Mädchen“ nannte, unterstützte sie in dem von ihm herausgegebenen „Vaterlandsblättern“, in ihrem Kampf, Frauen eine Stimme zu geben. Der aus Köln stammende Blum, dem auf Grund seiner Herkunft eine kontinuierliche Bildung nicht möglich war, verdingte sich zunächst als Handwerker und Theaterdiener. Leipzig ist mit seinem sozialen und politischen Aufstieg zum Theatermann, Dichter, Publizist, Verleger und Politiker in der Märzrevolution verbunden. 1845 wurde er in den Leipziger Stadtrat und Anfang Mai 1848 in die Frankfurter Nationalversammlung gewählt. Seinen Einsatz für die „Wiener Oktoberrevolution“ musste er am 9. November 1848 mit dem Leben bezahlen. Unvergessen bleiben seine letzten Worte: „Ich sterbe für die deutsche Freiheit, für die ich gekämpft.“ Zu dieser Veranstaltung laden wir Sie herzlich ein.

MIT ALLEN KRÄFTEN FÜR EINE LIBERALE WELT:

UNSERE POLITISCHE BILDUNG UND BEGABTENFÖRDERUNG

Die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit bietet liberale Angebote zur Politischen Bildung. Damit ermöglichen wir es dem Einzelnen, sich aktiv und informiert ins politische Geschehen einzumischen. Begabte junge Menschen fördern wir durch Stipendien. International setzen wir uns in mehr als 60 Ländern für Menschenrechte und Demokratie ein, indem wir Politikdialog und Politikberatung unterstützen. Anliegen und Verpflichtung zugleich: Seit 2007 ist der Zusatz "für die Freiheit" Bestandteil unseres Stiftungsnamens. Unsere Geschäftsstelle ist in Potsdam, Büros unterhalten wir in ganz Deutschland und weltweit.

Politische Analysen, liberale Argumente und Neues aus der Stiftungswelt - informieren Sie sich auf freiheit.org!

INFORMATIONEN UND KONTAKTE

Veranstaltungsort

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig, Alte Börse
Naschmarkt 2
04109 Leipzig

Veranstalter

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
Länderbüro Mitteldeutschland
Robert-Franz-Ring 1a
06108 Halle (Saale)
www.halle.freiheit.org

Organisation

Heike Heil
Telefon +49 345 68696 10
heike.heil@freiheit.org

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter
freiheit.org/teilnahmebedingungen

Jetzt anmelden unter
shop.freiheit.org/#!/Veranstaltung/ugq8n

oder über unseren zentralen Service

E-Mail service@freiheit.org
Telefon +49 30 22 01 26 34 (Mo-Fr von 08-18 Uhr)
Fax +49 30 69 08 81 02
Post Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
Postfach 1164
53729 Sankt Augustin

ANMELDUNG

Bitte vollständig ausfüllen!

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
Postfach 11 64
53729 Sankt Augustin

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter freiheit.org/teilnahmebedingungen
Ihre Anmeldung können Sie auch per E-Mail oder Fax senden: **Fax +49 30 69 08 81 02, E-Mail service@freiheit.org**

LEIPZIG VOR UND NACH DER REVOLUTION VON 1848

16.05.2023, 19:00 Uhr, Stadtgeschichtliches Museum Leipzig, Alte Börse, Leipzig

.....
Name

.....
Vorname

.....
Institution

.....
Straße / Nr

.....
PLZ / Ort

.....
E-Mail

Ich habe die Teilnahmebedingungen (freiheit.org/teilnahmebedingungen) gelesen und stimme diesen zu. Die hier erhobenen Daten werden zum Zwecke der Leistungserfüllung verarbeitet und von der Stiftung stets vertraulich behandelt. Ausführliche Informationen finden Sie in unseren Hinweisen zum Datenschutz auf der Homepage der Stiftung unter freiheit.org/datenschutz aus denen Sie u.a. auch ersehen können, welche Rechte Ihnen zustehen.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten genutzt werden, um mich auf Veranstaltungen, Publikationen und sonstige Aktivitäten der Stiftung aufmerksam zu machen. Diese Informationen dürfen mir auch per E-Mail zugehen. In meinen Profileinstellungen auf shop.freiheit.org/#Profil kann ich konfigurieren, wie ich informiert werden möchte. Diese Einwilligung kann ich jederzeit per E-Mail (service@freiheit.org) oder per Fax (+49 30 69 08 81 02) widerrufen.

.....
Datum, Unterschrift

Teilnahmebedingungen

Die Veranstaltung steht allen Bürgerinnen und Bürgern zur Teilnahme offen. Da das Seminar als politische Bildungsveranstaltung aus öffentlichen Mitteln gefördert wird, ist eine Verpflichtung zur Teilnahme an allen Programmteilen Voraussetzung für Ihre Anmeldung.

Ihre Anmeldung kann online oder über einen Anmeldebogen erfolgen und ist für Sie verbindlich. Wenn in der Beschreibung der Veranstaltung nicht anders angegeben, erhalten Sie von uns spätestens 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn eine verbindliche Bestätigung Ihrer Anmeldung.

Im Rahmen der Veranstaltung können Bild- und Tonaufnahmen für Dokumentationszwecke gemacht werden. Mit ihrer Teilnahme erklären sich die Teilnehmer damit einverstanden, dass sie auf solchen, auch für die Veröffentlichung im Internet vorgesehenen Übertragungen, Video-Aufzeichnungen oder Fotografien abgebildet werden.

Bei weniger als 10 Anmeldungen oder höherer Gewalt behalten wir uns die Absage der Veranstaltung vor. Wir werden Sie so rechtzeitig wie möglich über einen Ausfall informieren. Gegebenenfalls geleistete Zahlungen erstatten wir Ihnen umgehend.

So die Veranstaltung kostenpflichtig ist, wird die Teilnahmegebühr mit der von uns versendeten verbindlichen Bestätigung bzw. der Rechnung fällig. Wenn Sie im Rahmen der Anmeldung Barzahlung am Veranstaltungsort angegeben haben, wird der Betrag erst zum Beginn der Veranstaltung fällig. Wenn Sie sich mit einem reduzierten Teilnahmebeitrag angemeldet haben, bringen Sie bitte einen geeigneten Nachweis zur Veranstaltung mit oder senden ihn per E-Mail an service@freiheit.org. Der reduzierte Teilnahmebeitrag gilt für Schüler, Studenten (bis 30 Jahre), Auszubildende und Arbeitslose.

Für mehrtägige, kostenpflichtige Veranstaltungen gilt: Bis zu 20 Tagen vor Veranstaltungsbeginn können Sie Ihre Anmeldung kostenlos stornieren. Stornieren Sie Ihre Buchung bis zu 5 Tagen vor Veranstaltungsbeginn werden 50 % des Tagungsbeitrages als Ausfallgebühr fällig. Bei späterer Absage oder bei Nichterscheinen wird der gesamte Betrag fällig, es sei denn, Sie benennen mit Ihrer Absage einen Ersatzteilnehmer.

Für eintägige, kostenpflichtige Veranstaltungen gilt die folgende Regelung, wenn nicht in der Einladung eine abweichende Regelung angegeben ist: Bis zu 3 Tagen vor Veranstaltungsbeginn können Sie Ihre Anmeldung kostenlos stornieren. Bei späterer Absage oder bei Nichterscheinen wird der gesamte Betrag fällig, es sei denn, Sie benennen mit Ihrer Absage einen Ersatzteilnehmer.

Bitte begleichen Sie den fälligen Tagungsbeitrag wie auf der Anmeldung angegeben. Bei einigen Veranstaltungen akzeptieren wir aus organisatorischen Gründen nur Barzahlung.

Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Potsdam.